

Klimaschutz in Münster: Themen für 2015

Dieses kurze Papier richtet sich an alle Interessierten, insbesondere die Gestalterinnen und Gestalter der Stadtentwicklung Münsters, alle Ebenen der Stadtverwaltung, alle politischen Vertreter und Parteien sowie die Ausschüsse im Rathaus. Bitte fühlen Sie sich alle angesprochen!

Der Klimabeirat wendet sich an Sie, um die aus seiner Sicht wichtigen **Themen für das Jahr 2015** und darüber hinaus zu benennen. Insbesondere möchten wir unsere Gesprächsbereitschaft und unseren Kooperationswillen weiter bekräftigen.

1. Grundlegendes

Klimaschutz kann nicht isoliert von anderen Prozessen und Entwicklungen der Stadt betrachtet werden. Vor dem Hintergrund des projizierten Bevölkerungswachstums, des demografischen Wandels sowie des voranschreitenden Klimawandels sollten Ziele der Stadtentwicklung in einer abgestimmten Strategie angepackt werden. Wo will Münster 2020, 2030 und 2050 stehen? Viele Entscheidungen, die wir heute treffen, wirken sich über viele Jahre aus. Gibt es eine **nachhaltige Entwicklungsstrategie** für Münster? Gibt es eine **Vision**, an der sich Entscheidungsträger orientieren können? Oder treffen wir lediglich eine Ansammlung von Einzelentscheidungen, möglicherweise unkoordiniert? Der Klimabeirat mahnt dringend die Erarbeitung einer parteiübergreifenden und langfristigen, nachhaltigen Entwicklungsstrategie an, an deren Zielen und Kriterien sich kommunalpolitische Entscheidungen ausrichten. Erst jüngst haben wir anlässlich der Verleihung einer Honorarprofessur an einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung gehört, dass diese unsere Forderung dem aktuellen Stand der Forschung und der Fachdiskussion zum Thema Stadtentwicklung entspricht.

Konkreter werdend wollen wir diese Themen aufgreifen:

2. Regionale Zusammenarbeit

Die Vernetzung und Kooperation zwischen Stadt und umliegenden Kreisen und Gemeinden funktioniert in einzelnen Aspekten sehr gut, allerdings scheint es insgesamt noch erheblichen Koordinierungsbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Das Potential des Austausches auf kommunaler Ebene, zwischen überregionalen Wirtschaftsverbänden und Kammern (z.B. IHK, HWK, Architekten) und der Forschung soll besser ausgeschöpft werden. Themen wie Verkehrsentwicklung und Energieversorgung, aber auch Problemfelder wie Flächenbedarf, Flächenrecycling, Bürgerengagement im Großraum Münsterland sollten im regionalen Konsens und intensiven Austausch auf allen Ebenen bearbeitet werden.

3. Wohnen und Quartiersentwicklung

Die Umgestaltung der beiden Kasernengelände „York“ und „Oxford“ sind hervorstechende Beispiele für die gestalterischen Möglichkeiten, die die Stadt für weit reichende Weichenstellungen nutzen kann. Wie soll das Quartier der Zukunft aussehen? Welche Rolle spielen umweltschonende und lärmindernde Mobilitätskonzepte oder die vom Klimaschutzkonzept geforderten Gebäudestandards? Wie kann ein Quartier auf die Alterung der dort wohnenden Bevölkerung reagieren? Wie wird die Energieversorgung im Quartier in einigen Jahrzehnten organisiert sein? Wie stellen wir eine optimale räumliche Verteilung von Grünflächen, Versorgungseinrichtungen und Straßenraum sicher? Wie können bioklimatische Belastungen

minimiert werden? All diese und weitere Fragen stellen sich bei den Kasernengeländen sehr konkret, aber auch sonst in jeglicher Quartiersplanung und -umgestaltung.

4. Verkehr

Zwar wurde der Verkehr schon mehrmals angesprochen, dennoch gebührt ihm eine besondere Rolle: Wie reagiert die Stadt auf Belastungen durch den Verkehr in Bezug auf Sicherheit, Lärm, Luftverschmutzung, allgemein Wohnqualität, aber eben auch auf die Forderung nach schneller und effizienter Wegeführung? Welche Rolle spielt der E-Verkehr in Zukunft? Auf welchem Verkehrsmittel soll der Schwerpunkt bei der weiteren Vernetzung Münsters mit seinem Umland liegen? Zum aktuellen Entwurf des Nahverkehrsplans hat der Klimabeirat bereits Stellung bezogen. Hier sind wichtige Entscheidungen zu treffen, um den ÖPNV weiter zu stärken. Allerdings haben wir auch schon auf einen Mangel an perspektivischer Verkehrsentwicklung hingewiesen.

Der Klimabeirat mahnt an, sich mit allen angesprochenen Themen rasch und intensiv zu befassen. Wir haben das Thema **Energiewende** im Jahr 2014 intensiv behandelt. Wir sehen, dass die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts mit noch mehr Nachdruck zu betreiben ist. Dazu ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen und der vielen Vereine, der Kirchen usw. gefragt, doch vor allem muss die „Stadt als Motor“ überzeugende Vorbild- und Vorreiterfunktionen übernehmen, um alle Akteure für Klimaschutz zu gewinnen. Nur wenn Politik und Verwaltung ihr Entscheiden und Handeln eindeutig und wahrnehmbar an konkret formulierten Klimaschutzziele ausrichten, teilen sich der übrigen Stadtgesellschaft Bedeutung und Zielsetzung ihres Engagements mit. Intensiver Austausch von Information und Expertise bildet eine weitere Grundlage zum Erfolg. Wir regen an, zu den oben genannten Themen breit gefächerte Experten-Workshops zu veranstalten. Externe Experten wären ebenso willkommen wie die Stadtgesellschaft Münsters.

Gerne kommen wir in die Sitzungen der Ausschüsse, um unsere Anregungen vorzustellen und zu reflektieren. Gerne organisieren wir weitere Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Für den Klimabeirat Münster:

Prof. Dr. Otto Klemm, Vorsitzender

24. Februar 2015